

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

Zweites Blatt.

№ 204.

Freitag den 31. August 1928.

86. Jahrgang.

Württemberg.

Eberstadt, 29. Aug. (Brand.) Auf dem Hofe in Eberstadt nachmittags das Anwesen des Landwirts und Dolmetschers Mathias Kien, Wohnhaus mit angebauter Scheune, völlig niedergebrannt. Der in Abwesenheit des Besitzers ausgebrochene, sich rasch ausbreitende Brand wurde von der Feuerwehr und der Galtner Motorspritze, die man sofort alarmiert hatte, bekämpft, soweit dies angesichts des brennenden Wassermangels möglich war. Die Ursache des Brandes ist bisher noch nicht festgestellt. Der Brandeiser, der nur wenig retten konnte, ist nur gering verhaftet.

Stuttgart, 29. Aug. (Tagung des württ. Kronenfasenverbandes.) Der württ. Kronenfasenverband hält am Montag, 29. Sept., in Stuttgart im Bürgermuseum seine ordentliche Landesversammlung. Nach dem Tätigkeitsbericht des Geschäftsführers, Verbandsdirektor Elwert-Stuttgart, wird die Frage der Revision der Kronenfasenversicherung (Verbandsrat: Verbandsdirektor Dr. Siegfried-Stuttgart) und der Gesundheitsfürsorge in Württemberg (Verbandsrat: Verbandsdirektor Elwert-Stuttgart), behandelt werden.

Stuttgart, 29. Aug. (Der Brenninger-Neubau.) Seit längerer Zeit plant die Firma Brenninger die Verstellung eines Neubaus auf dem Gelände des Bauhofs, der durch die Kette- und Holzstraße einerseits, sowie die Wagnersstraße und den Bauhofhof andererseits begrenzt wird. Wie am 29. Aug. in der Holzstraße hatte die Firma Brenninger an den bekannten bekannten Grundbesitzer des Eigentums erworben. Wie das „Neue Tagblatt“ hört, ist es der Firma Brenninger gelungen, die beiden Häuser nacheinander, allerdings zu hohen Preisen, endgültig zu erwerben. Unter diesen Umständen dürfte der Bauhofhof der Firma Brenninger ein ernsthaftes Hindernis nicht mehr im Wege stehen, und man hört denn auch von dieser Seite, daß es jetzt mit der Bearbeitung der Pläne schon voran geht.

Coblenz, 29. Aug. (Eine russische Fürstin.) Nach einer Bekanntmachung am Rathaus in Coblenz werden die Ehe eingetragene Oberst a. D. Adolf Wladimir Andrejewitsch, wohnhaft in Belgard, jetzt in Coblenz (Wohnung) und die Professorin Baronin Margaretha Wangel. Letztere ist geb. v. Wangel, geboren 1877 in Moskau, von 1912 bis 1918 Vorstand der Versuchsanstalt des russischen landwirtschaftlichen Vereins in Berlin, seit 1920 Privatdozentin und seit 1922 ordentliche Professorin für Pflanzenzüchtung in Coblenz. So ergibt sich jetzt die Tatsache, daß eine russische Fürstin in eine württembergische staatliche Dienstwohnung einzieht und daß eine Deutsche-Russin, die durch ihre Anstellung die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten hat, jetzt durch ihre Eheschließung mit einem russischen Fürsten wieder eine russische Fürstin sein wird.

Heilbronn, 29. Aug. (Das dritte Todesopfer.) Nun hat das Heilbröner Untergangsschiff ein drittes Todesopfer gefordert. Nach dem am 29. Aug. in der 31. Jährigen alte Schmiedemeister Hermann Schöner im Krankenhaus den schweren Verletzungen, die er hauptsächlich an der Wirbelsäule erlitten hat, erliegen. Er ist der einzige Tochter, an der er mit großer Liebe hingab, und im Tode nachgelassen. Wie man hört, ist im Hinblick auf die Untersuchung der Schuldfrage bereits eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung gegen den ebenfalls schwerverletzten Führer des Autos, Dörs, in Vorbereitung.

Heilbronn, 29. Aug. (Der Nationalsozialist Friedrich ver-

urteilt.) Im Januar hielt der Karlsruher Nationalsozialist Hermann Friedrich in Heilbronn eine Wahlversammlung, wobei er sich durch beleidigende Äußerungen gegen das Republikanische vergangen hatte. Er sagte u. a.: „In der Vergangenheit hat Friedrich sich seinerzeit vor dem Reichsgericht Heilbronn zu verantworten. Nach einer ziemlich bewegten Sitzung war er aber freigesprochen worden. Der Staatsanwalt hatte gegen diesen Freispruch Berufung eingelegt und so kam die Sache gestern vor der Heilbröner kleinen Strafkammer nochmals zur Behandlung. Das Gericht kam schließlich zu einer Verurteilung von einer Woche Gefängnis. Die Staatsanwaltschaft hatte einen Monat Gefängnis beantragt.“

Heilbronn, 29. Aug. (Kassan auf Wildbilde.) Der Wilderergewandlung bei Heilbronn wird dem „Illner Tagblatt“ noch ergänzend folgendes berichtet: Seit den Tagen der Revolution wurden die Reviere des Fürsten zu Heilbronn Teil in Württemberg durch planmäßige schwere Wildbildeverbrechen vollkommen ausgeschöpft. Tagaus, tagan wurde in den großen Wäldern gewildert. Jenseits gelang es auch, einen Wildbilde bei der Tat zu ertappen. Die Hauptwildbildeverbrechen und der Bestand der vielen gewilderten Reviere waren nicht zu ermitteln. Als die Wildbildeverbrechen im November in Heilbronn, angeordnet, damit diese Spezialisten auf diesem Gebiet dem Treiben ein Ende bereiten sollten. In 2 1/2 monatiger, angestrengter Tätigkeit gelang es den beiden Beamten, die seit langem betriebenen Wildbildeverbrechen größtenteils und ein großes umfangreiches Dehnen in aufzuheben. Seit der Kriegszeit waren allein in den fürstlichen Wäldern etwa 800-1000 Reviere gewildert worden. Aus geschlossenen Gewässern, Karpfenteichen, aus der Altrach und der Altrach, sowie aus den Gewässern der Heilbröner Markungen wurden jenseitig mit Dynamit Fische herausgeholt. Der 16. August war für alle Wildbilde, Wildbilde und Dehler in Heilbröner-Markung und Umgebung ein „schwarzer Tag“. Auf die Feiern der beiden Wildbildeverbrechen erfolgte Anzeige bei der Staatsanwaltschaft die Heilbröner Kriminalpolizei mit der sofortigen plötzlichen Durchsuchung der Wohnungen familiärer beteiligter Personen. Bereits in der Morgenandienung des 16. August erschien vor den Wohnungen der Wildbildeverbrechen ein Kommando mit 20 Kriminalisten und württembergischen Staatsbeamten und schlagartig wurde um 10 Uhr morgens bei allen Mitgliedern der Bande drangen die Beamten zu gleicher Zeit ein. Die Durchsuchungen lieferten umfangreiches Beweismaterial zu Tage. Allein in einem kleinen Ort wurden 16 Gewehre, Karabiner, Flinten, Jagdrevolver, Pistolen, junge Munition, zahlreiche Vögel, Kugeln, Schrot, Pulver und Dampfbrennen gefunden. Der Dampfbrennen und Dehler, der am Heilbröner, wurde mit seinem ganzen Kasten sofort festgenommen und in Einzelhaft gebracht. Alle Augenblicke kamen die Beamten mit großen Kisten und Kistenboxen voller Gewehre, Gewehre, angeschlossen, Jagdrevolver, Federwild, Schlingen, Infanteriegewehre, Kistenboxen und zahlreicher Munition und Wildbildeverbrechen zum Rathaus in Heilbronn. Die Vernehmungen der von den beiden Wildbildeverbrechen des Deutschen Landeshauptes aus Mäntel in Heilbröner festgehalten.

30 Wild- und Fischbilde und 30 Dehler führten zu zahlreichen Verhaftungen. Im Trummelstein des Kreuzerhörs wurden weitere Personen überführt. Selbst Vitz sagte aus, daß er hunderte von Reviere in Heilbröner und viele Reviere Fische verkauft habe, während seine Genossen das Bild erlegt hatten. Das Bildbilde des Wildbildeverbrechen umfaßte allein 30 Arten. Am Abend des 16. August erwartete eine große Volksmenge vor dem Rathaus in Heilbronn den Abtransport der Verhafteten zum Amtsgericht in Heilbröner. Der Hauptdehler und Hauptwildbildeverbrechen Vitz entkam aus dem fahrenden Auto, wurde aber von einem Jagdkriminalisten in Heilbröner, d. d. Heilbröner, ermittelte und von einem Landjäger erneut festgenommen. Die Mehrzahl der Leute hat sich des gewöhnlichen und gewerblichen Wildbildeverbrechen, Wildbildeverbrechen, der Dehler, des unbewachten Wildbildeverbrechen, mehrere Personen haben sich auch wegen Verbrechen gegen das Schrotengesetz zu verantworten.

Heilbronn, 29. Aug. (Wie das Wäldchen der Wäldchen einlabet.) Am Vorabend der Firmung wurde Wäldchen Dr. Spöhl von Heilbröner a. R. auf dem Kirchhof von der Stadtpfarrkirche und der Einwohnerwelt feierlich empfangen. Ein kleiner Kreis von vier Jahren war, trotzdem es ihm seine Mutter verboten hatte, schweigend und barfuß wie er war, dorthin gekommen. Auf einmal schlüpfte der Junge durch den Kreis der Stadtpfarrkirche, aus dem Wäldchen das schweigende Wäldchen und sagte: „Bist du der Wäldchen?“, „Nein, grüß dich Gott, kommt zu in 5 Minuten.“ Darauf sagte der Wäldchen: „Nein, kleiner, grüß dich Gott, ich komme schon.“ Darauf drehte sich der Wäldchen vor Wäldchen im Kreis herum und schlüpfte so schnell, wie er gekommen war, durch die schweigende Wäldchen. Am nächsten Tag kam dann der Wäldchen wirklich in die Wäldchen, spielte mit den Kindern, ließ sich von ihnen erzählen und fuhr mit den Kindern sogar Karussell. Der Wäldchen war hoch erfreut, weil er durch seine persönliche „Einladung“ nun doch sein Ziel erreicht hatte.

Schramberg, 29. Aug. (Selbstmord auf dem Schramberg.) Auf schreckliche Weise verstarb am Montag früh ein junger Mann Selbstmord, indem er zwischen Schramberg und Heilbröner etwa 200 Meter von der Station Heilbröner entfernt, sich vom Schramberg überfahren ließ. Beim Veranlassen des Juges, Jungs der Lebensüberdrüssigen von der Schramberg herab auf den Schramberg und ließ mit ausgebreiteten Armen und schreiend der Lokomotive entgegen. Dem Lokomotivführer war es unmöglich, auf die kurze Entfernung den Zug zum Stehen zu bringen. Die Leiche ist sofort beseitigt. Der Tote ist der 23 Jahre alte Wilhelm Braun von Heilbröner, bei Heilbröner, gebürtig, der in Heilbröner im Dienst stand. Wie weiter festgestellt wurde, war der Unglückliche am Montag früh mit Wäldchen beschäftigt. Auf dem Weg nach Heilbröner und Heilbröner, nach Heilbröner an einen Baum und begann sich dann an die Bahnlinie Heilbröner-Markung, wo er sich dann überfahren ließ. Zweifellos geschah die Tat in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Heilbröner, 29. Aug. (Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner.) Friedrichs-Wäldchen, 29. Aug. Die Heilbröner Wäldchen in Heilbröner hat nunmehr die große Lustbühne, in der der „Graf Wäldchen“ liegt, für jeglichen Besuch gesperrt. Diese Wäldchen hat ihren Grund darin, daß man in den nächsten Tagen mit der Fällung des Wäldchen beginnen wird. Während dieser gefährlichen Arbeiten will man aus Sicherheitsrücksichten die Fällung der Wäldchen in geistiger Unmündigkeit.

Schuh-Weigel Pforzheim. das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung. Corsana - Stefan - Modikus Schuh und Stiefel. arztlich empfohlen. Sonder-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massage).

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen. KRUGER & WOLFF, Pforzheim

BILLIGSTE BEZUGSQUELLE für Büstenhalter Hüftformer Corsetts Modenhaus Fritz Schumacher Leopoldstr. 1 Pforzheim Leopoldstr. 1.

Unter der Geißel des Lebens Roman von J. Schneider-Fögl

47. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Er lag, den Kopf in beide Hände gestützt, vor dem kleinen Schreibtisch, über ein Heft gebeugt. Von rückwärts kommend, schlang sie beide Arme um seinen Nacken. Er hatte kaum merklich zusammen und streifte ihre Hände mit einer Gebärde des Unbehagens ab, um dann eine Entschuldigung in sein Heft zu machen. „Dart ich dich täuschen, Heinz?“ „Nein!“ kam es schroff. Sie drückte ihr Gesicht gegen seinen Scheitel und lächelte. So tief hatte ihn also ihr Nichtkommen gekränkt! Als er ein Blatt seines Heftes umwenden wollte, legte sie ihre Hand darauf und suchte seine Augen. Da traf sie ein Bild. Hart! Kalt! Abweisend! Ein Fremder geworden! Ihre Hand fiel herab. „Soll ich gehen?“ fragte sie bloß vor Erregung. „Ja!“ Er beugte sich wieder über sein Heft und machte, ohne ihre Anwesenheit weiter zu beachten, Eintragungen in dasselbe. „Ich lache alles auf. Hatte er ein Recht, sie so zu behandeln, nur aus dem Grunde, weil sie solange weggeblieben war? Er selbst hatte sie ja gebeten, nicht zu oft zu kommen. Aber sie gedachte der Worte Ritas. „Du bist krank!“ sagte sie liebevoll. „Soll ich bei dir bleiben?“ „Du? Nein! Du nicht! Was sollst du bei mir?“ Die Frauen würgten ihr die Kehle. „Ich bin doch deine Frau!“ Es war mit dem letzten Heft edelster Selbstbeherrschung gesprochen. Da wandte er ihr sein Gesicht zu. Eine tiefe Jarnes-latte lag über seinen Augen. Die Rechte hielt er um ein Blatt geballt.

„Hut dich! Treibe dich nicht zum Neugierigen! Du — du bist das Heiligste nicht heilig!“ ließ er hervor. Sie hatte zusammen und trat einen Schritt zurück. Ein Zug, halb Zorn, halb Verachtung, trat in sein Gesicht. Die Furchen um die Mundwinkel vertieften sich. „Du brauchst keine Sorge zu haben, daß ich dich schlage. Ich vergreife mich an keinem Weibe, und wenn es die Verworfenste wäre!“ Seine Hand glitt wieder über die Seiten des Heftes. Aber sie zitterte und vermochte kaum die Feder zu meistern. Warum ging sie nicht? Was wollte sie noch? Drüben am Waldsaum würde wohl schon der andere auf sie warten, den sie geliebt und liebster genannt hatte. Was suchte sie hier bei ihm? Als er sich umwand, war er allein. Er atmete förmlich auf. Wenn sie noch länger geblieben wäre, hätte er sie in die Arme geschlossen. Sie war ja sein Weib! Er lachte auf. Sein Weib! Hengstenberg hatte recht. „Weib“ hat einen Beigeschmack! Ruth wagte nicht, wie ihr geschwehrt war. Sie blieb vor seiner Tür gegen den Fliesen gelehnt stehen. Er mußte sie ja zurückrufen. So konnte er sie doch nicht gehen lassen. Aber sie wartete vergebens. Er rief nicht. Durch ihr Herz ging ein Aiß. Was hatte sie getan? Nichts! Sie war sich keiner Schuld bewußt. Nur jener, daß sie ihn hatte auf ihr Kommen warten lassen. Aber er hatte sie getraut wie eine Verbrecherin. Und doch, ihre Liebe, mochte er sie noch so erdarmungslos zertreten, ihre Liebe konnte nicht sterben. Ihre Seele hatte nach ihm. Todwunde hegte sie hinüber nach dem Wald. Nur niemandem begegnen jetzt! Allein sein mit ihrer Qual! Wie ein weidwundes Tier suchte sie sich ein Versteck. Im Moose kniend, presste sie ihr Gesicht in dasselbe. „Was habe ich dir getan?“ wimmerte sie. Es begann zu schneien. Düstergrau lag es trotz der Mittagsstunde über den Bäumen. Sie sammelte auf. Sie wollte nicht heimgehen jetzt. Nur allein bleiben. Vater war verreist und Eberhard auch. Niemand vermiedte sie.

Immer dichter fielen die Flocken. Ein wildes Schneetreiben legte ein. Auf den Zweigen wiegte sich in Salbe eine weiße Last, fiel ins Moos und häufte sich wieder. Allmählich verschwand Weg und Waldboden ineinander. Weiß in Weiß, und noch immer fielen die kleinen Sterne. Nicht. Immer dichter. Es wollte Winter werden mit Nacht in wenigen Stunden. Gegen Mittag kam ein Diener von Frauenheim und fragte, ob das gnädige Fräulein noch immer in Klausenhof sei. Ella verneinte. Sie hatte Ruth nur beim Kommen begrüßt. Aber von ihrer Schwiegermutter wußte sie, daß die Freundin nur knapp zehn Minuten geblieben war. War ihr auf dem Heimweg etwas zugefallen? Es war kaum denkbar. Aber sie sorgte sich dennoch. „Bitte verständigen Sie mich!“ bat sie den Diener, wenn Ruth nach Hause kommt. Ich habe sonst keine Ruhe! Er versprach es. Es dunkelte fast, da kam Friedrich, der Alte, selbst herüber. Er war in höchster Erregung. Das gnädige Fräulein sei noch nicht zurück, berichtete er. Er hatte überall hinterfragt. Nirgends war sie gesehen worden. Wo soll ich suchen? Wenn nur Herr Eberhard erreichbar wäre! Aber der junge gnädige Herr kommt erst mit dem Nachzug.“ (Fortsetzung folgt.)

Sinnprüche. Kein Mensch will etwas werden; Ein jeder will schon etwas sein.

Aber, auf dich selbst gestellt, Handle groß im Leben, Gleich, als hättest du der Welt Drauf dein Wort gegeben.

Wenn ein Gedanke, der die Menschheit ehrt, Den Sieg errang, so war's der Mühe wert.

tenden Gränden Fremde fernhalten. Der Sonntag brachte noch einmal, begünstigt von herrlichem Sommerwetter, einen gewaltigen Massenbesuch beim „Grafen Zeppelin“. Es kamen insgesamt, und zwar teilweise mit Sonderzug, etwa 15.000 Menschen nach Friedrichshafen, um den Luftriesen noch einmal zu besuchen, bevor er unter Ausschluß der Öffentlichkeit für seine erste Probefahrt startbereit gemacht wird. Mit dieser Motorisierung am Sonntag ist die Zahl der Gäste in Friedrichshafen seit Bringen auf rund 200.000 gestiegen. Das bedeutet bei einem Eintrittspreis in die Zeppelinhalle eine Nebeneinnahme von rund 100.000 Mark für die Werft, die man dieser Angelegenheit ihrer bekannten schwierigen finanziellen Lage wohl gönnen darf. Die ersten Tage dieser Woche werden von dem Einbau der 17 Gaszellen in den Zeppelinkörper in Anspruch genommen, gleichzeitig erfolgt das Anbringen der Motoren in der Motorenkammer, soweit dies noch nicht geschehen ist. Die fünf Motoren haben jedoch sämtlich einen ununterbrochenen Probelauf von 40 Stunden Dauer auf dem Brüllstand hinter

sich. Die Füllung der 17 Zellen von durchschnittlich je 20 Meter Durchmesser wird mit Wasserstoffgas vorgenommen und zwar ist von der eigenen Gasanlage der Werft eine besondere Leitung in den Schiffkörper des „Grafen Zeppelin“ gelegt worden, an die die einzelnen im Schiffkörper aufgehängten Zellen mit richtigen Gasschläuchen angeschlossen sind. Trotz dieser Hilfsmittel wird die Füllung etwa 8-10 Tage in Anspruch nehmen, gilt es doch einschließlich Brenngas volle 100.000 Kubikmeter Gas einzufüllen. Das neue Gas wird ebenfalls in einer Reihe von Zellen mitgeführt. Die offizielle Bezeichnung für dieses Gas, das an Stelle des Benzins überwiegend zur Verwendung kommen soll und das etwa das spezifische Gewicht der Luft hat, lautet Blaugas. Natürlich hat der Name gar nichts mit dem aus dem Weltkrieg bekannten giftigen Blaugas zu tun. Dieses führte den Namen, weil es sich in blauen Kristallen niederschlug. Dieses aber ist lediglich nach seinem Schöpfer Dr. Blau, der das Gas nach dem Patent von Dr. Kempner herstellt, genannt. Das Blaugas wird ebenfalls

in Friedrichshafen in einer besonderen Anlage hergestellt, die gerade noch zur rechten Zeit fertiggestellt werden konnte, so daß sich ein Transport in Glasten aus einer chemischen Fabrik in Augsburg, mit dem man ursprünglich rechnete, vermeiden ließ. Die seit einiger Zeit in Friedrichshafen weilende staatliche Prüfungskommission, die Vertreter der Versuchsanstalt für Luftfahrt, sowie des Reichsverkehrsministeriums umfasst, ist zum größten Teil wieder abgereist. Sehr bemerkenswert erscheint jedoch die Tatsache, daß der offizielle Beauftragte des amerikanischen Marineabenteuers, Rosendahl, nach einem kurzen Aufenthalt in Berlin wieder in Friedrichshafen weilte. Rosendahl ist bekanntlich seit vier Jahren der Kommandant des „U.S.S.“, der jetzigen „Los Angeles“ und der beste amerikanische Sachverständige für Luftschiffahrt. Er wird auch an den ersten Fahrten des „Grafen Zeppelin“ und vor allem an der Amerikafahrt teilnehmen. All dies läßt doch auf ein recht starkes Interesse der amerikanischen Marine am deutschen Zeppelnbau schließen.

Bad Liebenzell.

Tanz-Musik

findet am Sonntag den 2. September in der Wirtschaft zur „Raisenhacher Sägmühle“ statt. Hierzu ladet sehr, ein der Besitzer Wilhelm Wehinger.



Neue Modelle **4 PS** Neue Preise

Das neue **Modell 1928** mit wesentlichen technischen und ästhetischen Neuerungen ist bei mir sofort erhältlich und zwar zu folgenden Preisen:

Der Zweisitzer . . . 2500 Mk.
Der Viersitzer . . . 3000 Mk.
Die Limousine . . . 3500 Mk.

Als Neuschöpfung:

Die 4 PS Luxus-Limousine 3800 Mk.

Auto-König

Neuenbürg, Telefon 72.

Geschäftsempfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Calmbach und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich das **Friseur-Geschäft** von Herrn Emil Heger übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine Kundschaft zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.

Hochachtungsvoll
August Hennes, Friseur.

Jedem, der schlecht schreibt,

hilft meine Schreib-Methode zur schönen Handschrift. 30 Jahre bewährt. Bitte zu schreiben an:
Alexander Datschek, Schreibmeister,
Friedingen a. d. D., D. A. Tuttlingen (Württemberg).

für Beamtenungen

liefern wir sämtliche
Druckarbeiten
rascheffens u. preiswert

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Jah. D. Strom + Neuenbürg a. E. + Telefon 4

Neues Silber- Sauerkraut

(beste Qualität).

la. bayerisches Rauchfleisch

(schön durchwachsen)
empfiehlt billigt

E. Lindemann

Neuenbürg

b. Stadtbahnhof

Telefon 191.

5 Proz. Rabatt

Neuenbürg.

Mein

Garten-Ergebnis

an Obst und Gemüse verkaufe ich am Montag, den 3. Sept., abends 6 Uhr, an Ort und Stelle. Kaufslehhaber können den Garten von jetzt an besichtigen.

P. Zug.

beim Bezirkskrankenhaus.

Gicht und Rheuma

lindert und heilt

Ballwurzfluid

Große Flasche Mk. 2.—
Spezial doppelstark Mk. 3.—
In den Apotheken zu Neuenbürg,
Herrnauß und Schönbürg.

Heirat!

Eternlose 20 jähr. Dame mit 1600000 Mark Barvermögen und mehreren Grundstücken wünscht guten Ehehemeraden, wenn auch arm, durch Frau Sander, Berlin W 50, Augsburgerstr. 61.

3 VORZÜGE

bei ein Abonnement auf die
süddeutsche Sonntagspost

1. Anzahl der Beilagen
2. Inhalt der Beilagen
3. Preis der Beilagen



Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstr. 80

Das Neuenburger Heimatbuch.

Herausgegeben von Schulrat Fr. Red.

1. Heft: Die Sagen der Heimat.

Gesammelt und bearbeitet von Friedrich H. A.

Ueber 200 Seiten stark. Preis RM. 2.50.

Vorrätig in der C. Meeh'schen Buchhandlung.

MARGARINE

VERA

Dienst am Haushalt

KEINE GUTSCHEINE, KEINE ZUGABEN

ABER: HOHE QUALITÄT

garantiert durch den Weltruf

unserer Werke.

STETE FRISCHE

verbürgt durch den Eildienst

unseres eigenen

Speditionsnetzes

NIEDRIGER PREIS

ermöglicht durch direkten

Einkauf und eigene

Bearbeitung der Rohstoffe.

durch rationelle

Großfabrikation durch den

größten Umsatz in Deutschland

DAHER

Dienst am Haushalt



1^{te} 85 Pf
NUR

VEREINIGTE RAMA-WERKE

Baulustige! Bau-Unternehmer!

Bauvorhaben von Wohnhäusern können sehr günstig finanziert werden. Zins nur etwa 5% bei voller Auszahlung.

Näheres morgen Samstag abend punkt 8 Uhr durch Rabe, Hotel Schwarzwaldrand, Birkensfeld.

Bieh-Verkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab steht im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen ein sehr großer, frischer Transport

erhältlicher, gut gewählter Milchkühe, trüchtiger Kühe, schwerer, hochträglicher Kalbinnen, sowie eine sehr große Auswahl schöner Zucht- und Einstellrinder

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschlehaber freundlichst einladen

Rudolf und Bertold Löwengardt,
Rexingen.